



1/2026

WIENERBERGER PFARRMAGAZIN

Zudenhl. Aposteln - Salvator am Wienerfeld - Zumhl. Franz von Sales



KATHOLISCH

Was uns alle eint

78/99

"Favoriten im Wien"

Di. 7. August 1999

Editorial

Was ist katholisch?

Was bedeutet es für uns heute, katholisch zu sein? Viele Fragen um ein kleines Wort, das doch eine gewaltige Bedeutung hat: Allumfassend, allgemein, die ganze Welt betreffend. Das ist nicht ein „altes“ Wort, das man im 21. Jahrhundert nicht mehr versteht.

Das ist ein Wort, das für alle Auftrag sein sollte, Auftrag, nicht in unserer gewohnten „kirchlichen“ Umgebung zu bleiben, sondern hinaus zu gehen, ein Zeichen in unserer Welt zu sein. Ein Auftrag, in dieser Welt – bei der Arbeit, beim Einkaufen, bei unseren Hobbies – Christus erfahrbar zu machen. Nicht in Predigten, klugen Reden, ... nein – in unserem täglichen Leben, im Umgang mit unseren Mitmenschen, im Reden miteinander statt über einander.

In dieser Ausgabe des Pfarrmagazins haben wir versucht, verschiedene Aspekte näher auszuführen. Ich lade Sie ein, diese Artikel zu lesen und sich etwas mitzunehmen für unser Miteinander.

In einer zunehmend kälteren und rohen Zeit kann katholisch auch bedeuten: für alle ein sichtbares Zeichen der Liebe Gottes zu sein, alle einzuschließen in unsere Gebete, in allen Menschen Christus zu sehen ... und so zu lebendigen Zeugen unseres Glaubens zu werden.

Mit diesen Gedanken wünschen wir Ihnen eine fruchtbare Fastenzeit, eine Zeit des Innehaltens, Nachdenkens und eine Zeit der Freude, der Vorfreude auf das Osterfest. Das Fest, das die zentrale Botschaft unseres Glaubens ist: Wir werden mit Christus auferstehen, wir haben Hoffnung, Zuversicht, eine Aussicht auf eine Zukunft, die über das irdische Leben hinausgeht!

Eva Schmöller
für das Redaktionsteam

Verlautbarungen nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion und
Herausgeber:
römisch-katholische Pfarre
Christus am Wienerberg,
1100 Wien, Salvatorianerplatz 1

Druck: Gröbner Druckgesellschaft
m.b.H., 7400 Oberwart

Kommunikationsorgan der Pfarre
Christus am Wienerberg



Katholisch!?

Folgende Assoziationen habe ich beim Stichwort KATHOLISCH.

wir sind gute Katholiken =
bürgerlich und fromm

bleib katholisch =
bleib brav und anständig

ich werde dich noch katholisch machen =
dir zeigen was Recht und Ordnung ist

Das Wort „katholisch“ wird im Alltag meist automatisch mit „römisch-katholisch“ gleichgesetzt. Doch der ursprüngliche Sinn des Wortes ist viel größer, weiter und umfassender. Das griechische „katholikon“ bedeutet „den ganzen Erdkreis betreffend“,

„weltumspannend“, „allgemein“. Von Anfang an wollte die Kirche Jesu Christi nicht eine regionale, nationale oder kulturell begrenzte Gemeinschaft sein, sondern eine weltweite, für alle Menschen offene Glaubensgemeinschaft.

Diese Weite des Begriffs „katholisch“ prägt auch heute noch das Wesen der römisch-katholischen Kirche. Sie ist nicht nur eine Institution, sondern eine Sendung: das Evangelium in alle Welt zu tragen, über Grenzen hinweg, über Kulturen hinaus, mitten hinein in die konkrete Wirklichkeit der Menschen.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat diesen Auftrag neu bewusst gemacht. Seine Texte haben die Fenster weit geöffnet – zu Menschen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen. Es hat die Kirche daran erinnert: Wir leben in einer multikulturellen Welt. Und mitten in dieser Welt sollen wir eine Kirche mit offenen Türen sein. Nicht verschlossen, nicht ängstlich, nicht abgeschottet, sondern dialogbereit, menschenfreundlich, aufrichtig und demütig.

Doch Offenheit bedeutet nicht Beliebigkeit. Die Kirche soll Türen öffnen, ohne ihr Fundament zu verlieren. Sie soll den Dialog suchen, ohne die Botschaft Jesu zu verwässern. Christus selbst sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Diese Worte sind Anspruch und Verheißung zugleich. Sie erinnern uns daran, dass die Kirche nur dann

wahrhaft katholisch – im umfassenden Sinne – ist, wenn sie in Christus verwurzelt bleibt und gleichzeitig allen Menschen die Frohe Botschaft zugänglich macht.

In einer Welt voller Meinungen, Konflikte und Unsicherheiten braucht es Christen, die offen auf andere zugehen und dennoch fest in Jesus Christus stehen. Die bereit sind zuzuhören, zu lernen und zu begleiten – ohne zu vergessen, was ihnen anvertraut ist: die Heilsbotschaft, die Leben in Fülle verspricht.

Wie können wir nun als Pfarre Christus am Wienerberg mit den drei Gemeinden eine wirklich katholische Kirche, eine offene Kirche hier im 10. Bezirk in Favoriten sein. Unsere drei Gemeinden können ein gemeinsames Zeugnis geben. Christus steht für uns im Zentrum. Seine Liebe gilt jedoch allen Menschen nicht nur denjenigen, die bereits zu uns kommen. Das heißt, Türen öffnen und sichtbar und spürbar für unsere Welt sein. Diese Haltung der Offenheit zeigt sich in konkreten Gesten. Offene Kirchenräume, in denen Menschen zu Ruhe kommen können. Wie wir das in der Apostelkirche und in Franz von Sales anbieten. Begegnungszonen, in denen niemand gefragt wird: Wer bist du? Bevor er willkommen geheißen ist. Wie wir es in unseren Wärmestuben und Klimaoasen anbieten. Veranstaltungen, die bewusst niederschwellig sind, wie Feste und Feiern sowie Filmabenden und Partys, gemeinsames Basteln oder Tanzen usw.

Einladungen zu Gespräch, Austausch, Mitsprache und Diskussion. So wird unsere Kirche am Wienerberg ein Ort, an dem man nicht zuerst Mitglied sein muss, um dazu zu gehören. Christus ruft uns, keine Angst vor Vielfalt zu haben. Favoriten ist multikulturell. Das soll für uns kein Problem darstellen son-



Bild: Wolfgang Zaruba

dern als Chance gesehen werden. Begegnungen mit Orthodoxen, Freikirchlichen, Muslimen und Andersgläubigen im interreligiösen Dialog. Gesprächsrunden zu Themen Frieden und Nachbarschaft. Gemeinsame Aktionen wie Feste, Kulturabende und Gedenkfeiern.

Diese Offenheit bedeutet aber nicht Beliebigkeit. Unsere Gemeinden können offen für andere sein und zugleich unverwechselbar christlich bleiben. Für uns ist klar: Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Diese Frohe Botschaft wollen wir nicht verschweigen, sondern liebevoll leben. In der Liturgie, in der Verkündigung, im persönlichen Zeugnis und in Taten der Nächstenliebe.

Unsere drei Gemeinden können als „geistliches Netzwerk“ wirken.

Statt nebeneinander zu existieren, können wir unsere Charismen bündeln. In unterschiedliche liturgische Stile, in verschiedenen Spiritualitäten (salesianische, salvatorianische, traditionelle, jugend- und kinder-nahe...)

Es gibt in unserem Pfarrgebiet auch vielfältige soziale Einsatzorte, wo wir tätig werden können. So entsteht ein Bild von Kirche, das wirklich katholisch im Sinn von „vielgestaltig jedoch eins in Christus“ ist. Eine Kirche, die auf Menschen zugeht, um Christus bei uns am Wienerberg sichtbar zu machen.

Offen für alle Menschen, verwurzelt in Christus, bereit zuzuhören, zwendend im Alltag, getragen vom Evangelium.

Ihr Pfarrer
P. Johannes Neubauer

Katholisch und die Bibel – zwei „allumfassende“ Begriffe



So wie der Begriff „katholisch“ die Schöpfung, das Leben, den Glauben möglichst „allumfassend“ beschreiben möchte, ist auch die Bibel eine umfassende Sammlung von Erfahrungen und Weisheiten, Lebensgeschichten und Glaubenszeugnissen.

Im Liturgiekreis der Gemeinde „Franz von Sales“ haben wir im Herbst 2024 eine gemeinsame Einschätzung getroffen, dass sich sowohl Gemeindeglieder, wie überhaupt Menschen in unserem Einzugsgebiet nur mehr sehr wenig mit dem „Buch der Bücher“ auseinandersetzen. So wurde ein monatliches Veranstaltungsformat entworfen, in welchem die Bibel nicht als traditionsreiches, oft „verstaubtes“ Buch vermittelt wird, sondern auch als Krimi, Abenteuer- oder Kochbuch.

Wir begannen im Oktober 2024 mit einer Einführungsveranstaltung, in welcher wir anhand von Bibelstellen mit unterschiedlichen Bibelausgaben (Einheitsübersetzung, Lutherbi-

bel, St. Georges Bibel et.al.) lernten, dass es oft deutliche Bedeutungsunterschiede macht, welche Übersetzung verwendet wird. Für manche ein echtes „Aha-Erlebnis“!

Ungewohnt war auch ein Bibliolog anhand von Auszügen der Geschichte von Jona und dem Wal, bei wel-

chem in die Rolle unterschiedlicher Beteiligter oder auch Beobachter geschlüpft wurde. Im Advent gab es dann eine klassische Exegese zu Textstellen mit Bezug auf die Geburt Jesu.

Im neuen Jahr 2025 hatten wir dann großen Zuspruch zum ersten biblischen „Dinner&Crime“-Abend, bei welchem eine alttestamentarische Mordgeschichte mit einem Dinner aus Gerichten begleitet wurde, die im nahen Osten oft auch schon zu dieser Zeit genossen wurden. Ein weiteres – auch kulinarisches – Highlight war die Doppelveranstaltung zum Paschamahl, die von Pfarrer Peter Piechura begleitet wurde. Nachdem in einem ersten Teil der geschichtlich-religiöse Hintergrund erläutert worden war, gab es kurz vor Ostern ein gemeinsames Mahl, das die Bräuche und Speisen des jüdischen Pessach-Fests unmittelbar vermittelte.

Das Arbeitsjahr 2025/26 starteten



Bibel und Wein am 20.11.25

wir mit einem gemeinsamen Besuch des diözesanen Bibelpfades, wo wir eine Meditation mit allen Sinnen und ein biblisches Musik-Kabarett erleben durften. Es folgte ein Bibelquiz-Abend, der nicht nur viel Unbekanntes für die TeilnehmerInnen vermittelte, sondern auch wirklich lustig und unterhaltsam war. Die jüngste Veranstaltung vor dem Advent widmete sich der Bedeutung des Weines in der Bibel, wie auch in der Liturgie. Neben vielen interessanten Details wurden dabei auch verschiedene Weinproben unterschiedlicher Weinstile verkostet, die auch als Messweine zugelassen sind.



Paschamahl am 06.04.2025



„Dinner&Crime-Abend“ am 16.01.25

Das Konzept einer umfassenden – im Wortsinn typisch „katholischen“ – Vermittlung von Wissen und Auseinandersetzung mit der Bibel wurde von der Erzdiözese auch als innovatives pastorales Projekt gewürdigt und aus dem diözesanen „Innovationsfonds“ teilfinanziert, sodass wir bei fast allen Veranstaltungen auf Unkostenbeiträge verzichten konnten. Ein erfreuliches „Zusatzergebnis“ gab es schließlich bei der Veranstaltung zum Pessachfest. Auch hier wurde kein Beitrag eingehoben, es wurde zu dieser Zeit aber um Spenden für die damals akute Erdbeben-Katastrophe in Myanmar

und Thailand gebeten und wurden an diesem Abend EUR 460,- von den Teilnehmern gegeben.

Die „Schon mal gelesen“-Veranstaltungsreihe wurde bisher sowohl von „StammbesucherInnen“ aus der Gemeinde, wie auch von InteressentInnen besucht, die ansonsten nur selten zu sehen waren. Daher wird diese Reihe auch nach dem erfolgreichen ersten Jahr fortgesetzt werden um die Bibel den Menschen möglichst „katholisch“ bzw. „allumfassend“ nahezubringen.

Harald Mühlberger

Glaube to go?

Viele Neugeborene werden, noch bevor sie das erste Lebensjahr vollenden, getauft. Manche kommen später zur Erstkommunion und einige wenige wieder zur Firmung. Dazwischen und auch oft danach wird es eher still.

Für die meisten Pfarren ist es spürbar, dass Familien nur zu bestimmten Lebensstationen und katholischen Sakramenten mit der Kirche in Verbindung treten. Das wirft Fragen auf! Ehrliche Fragen, die nichts mit Vorwurf zu tun haben, sondern Interesse und Zuhören.

Warum sind Taufe, Erstkommunion oder Firmung für viele Familien wichtig, wenn sie sonst kaum kirchlich angebunden sind? Welche Rolle spielt der Glaube im Alltag zu Hause? Und was bedeutet Kirche heute für Eltern und Kinder?

Diesen Fragen möchten wir Raum geben. Nicht mit schnellen Antworten, sondern mit Stimmen von Eltern, die ihre Kinder zu den Sakramenten begleiten.

Für viele Eltern ist die Taufe ein Zeichen des Schutzes, der Zugehörigkeit und des Segens. „Wir wollten unserem Kind etwas mitgeben, das größer ist als wir selbst“, hört man oft. Auch die Erstkommunion wird nicht selten als wertvolle Erfahrung von Gemeinschaft, Festlichkeit und Spiritualität erlebt. Gleichzeitig fällt es vielen Familien schwer, langfristig an die Kirche anzudocken. Zeitmangel, volle Wochenenden, fehlende Angebote für junge Familien oder auch persönliche Glaubensfragen und -erfahrungen spielen dabei eine



Bild: Ben Elliott, unsplash.com

Rolle. Manche Eltern beschreiben ihren Glauben als etwas sehr Individuelles und Persönliches. Etwas, das sie zu Hause leben – im Gespräch, im Stillen, im Gebet, durch Rituale, Bräuche oder Werte, die sie ihren Kindern vermitteln möchten.

Vielleicht ist es kein „Glaube to go“, sondern ein Glaube, der andere Formen gefunden hat. Ein Glaube, der nicht immer sichtbar, aber dennoch da ist. Kerzen anzünden, Abendgebete, das Kreuzzeichen vor Prüfungen, Gespräche über Gott, Leben und Tod.

Sakramente, Familien und der Alltag des Glaubens

All das sind Ausdrucksformen, die nicht immer im Kirchenraum stattfinden. Diese Gedanken verstehen sich als eine Einladung: zum Zuhören, zum Verstehen und zum Weiterdenken. Wie Kirche Räume schaffen, in denen sich Familien willkommen fühlen auch jenseits der klassischen Wege. Aber auch konkret Mut machen, neue Wege zu gehen.

Nach Ostern laden wir Eltern und Kinder herzlich zu einem Treffen in der Apostelgemeinde ein. In einer offenen und gemütlichen Atmosphäre möchten wir miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen teilen, Ideen sammeln und einander zuhören. Es soll ein Raum entstehen, in dem Begegnung möglich ist – ohne Druck, ohne Erwartungen. Gemeinsam wollen wir Zeit verbringen, sprechen, entspannen, jausnen spielen, kreativ sein, ...

Auf diese Weise können Eltern, Kindern und Pfarrgemeinde außerhalb der Sakramente in Beziehung treten. Und dabei kann eine Bindung, die von Nähe, Vertrauen und gegenseitigem Interesse lebt, entstehen. Zugleich möchten wir gemeinsam Ideen sammeln und ausprobieren, wie Kirche in Zukunft wieder stärker ein Ort für Kinder und Familien sein kann – ein Ort, an dem Leben ist, an dem man sich willkommen fühlt und an dem Glaube auf unterschiedliche Weise Platz haben darf.

Vielleicht beginnt Verbundenheit genau hier: im gemeinsamen Tun, im Dasein füreinander und im ehrlichen Austausch.

Teodora Tzolova



Bild: spielende Kinder vor der Kirche in Cadix von David Geneugelijk, unsplash.com

Die Kirchentüren stehen offen – für neue Begegnungen, neue Gedanken und neue Wege – habt Mut, tretet ein!

Am 30.04.2026 ab 16:30 Uhr
im Apostelsaal am Salvatorianerplatz 1

Bitte um eure schriftliche oder telefonische Anmeldung in der Pfarrkanzlei – unter 01 / 6041049 oder per Mail pfarre.wienerberg@katholischekirche.at
Auf euer Kommen freut sich die Pfarre Christus am Wienerberg

Spirituelle Toolbox für den Alltag

Kleine Übungen, die den Glauben spürbar machen

Viele Menschen sehnen sich nach Momenten der Ruhe, nach einem Anker im hektischen Alltag. Glauben heißt nicht, stundenlang in der Kirche zu sitzen – er kann mitten im Leben erfahrbar werden: in einem Atemzug, in einem Licht, in einem kleinen Ritual

Die „spirituelle Box“ soll dir dabei helfen. Sie sammelt einfache Impulse, die jede*r zu Hause, unterwegs oder in der Natur ausprobieren kann. Du brauchst nur ein wenig Offenheit.

Drei-Minuten-Stille

Setze dich hin. Schließe die Augen und atme tief ein. Sage dir innerlich: „Hier bin ich, Gott.“ – und bleibe drei Minuten still. Eine kleine Übung, die innerlich zur Ruhe führt und den Tag neu ordnet.

Segensgestus am Morgen

Beginne den Tag mit einem bewussten Kreuzzeichen:

- Stirn – „Meine Gedanken“
- Brust – „Mein Herz“
- Schultern – „Meine Wege“

Ein kurzer Moment, der Körper und Seele verbindet und den Tag unter Gottes Segen stellt.

Dankbarkeitsmoment am Abend

Erinnere dich vor dem Einschlafen an drei Dinge, für die du heute dankbar bist. Dazu passt ein Psalm: „Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Ps 103,2)

Dankbarkeit verändert die Blickrichtung – weg von Sorgen, hin zum Guten.

Eine Kerze für andere

Zünde eine Kerze an, wenn du an jemanden denkst, der Hilfe braucht. Sag leise: „Herr, sei bei ...“ Das kleine Licht wird zum Zeichen der Hoffnung – für den Menschen, den du im Herzen trägst und für dich selbst.

In diesen kleinen Übungen können wir spüren: Glaube ist keine Last, sondern ein Geschenk, das Kraft gibt – mitten im Alltag.

Teodora Tzolova



SPRACHCAFÉ MIT HANS

Wann:

jeden Mittwoch,
15.00 bis 17.30 Uhr

Start:

11. Februar 2026

Wo:

Salvatorianer Platz 1, 1100
Wien, Christkönigsaal

ANMELDEN



Kontakte:

01 / 604 10 49
pfarre.wienerberg@
katholischekirche.at



Unser Sprachcafé bietet die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre bei **Kaffee und Kuchen**, die Sprache Deutsch zu praktizieren.

Unser Angebot richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen Sprachniveaus, die Ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Kanzlei der Pfarre Christus am Wienerberg unter der Telefonnummer 01/604 10 49 oder per Email unter kanzlei@christus-am-wienerberg.at.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

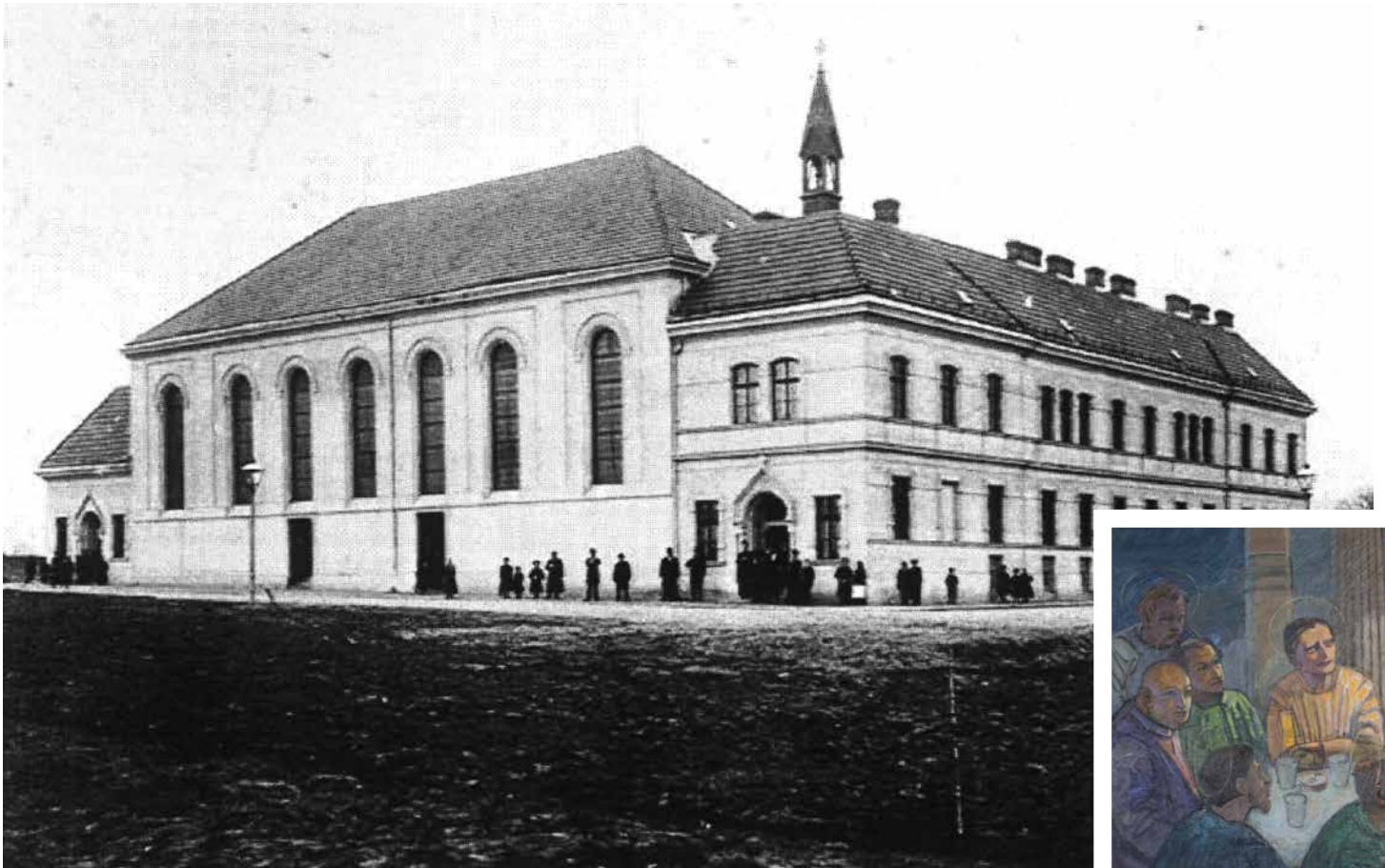
125 Jahre Kirche

– ein Jahr zum Feiern, Begegnen und Genießen

Unser Jubiläumsjahr lädt ein zu Konzerten, Festen und Partys. Kino- und Weinabende, Gottesdienste und Taizengebete in der Kirche sowie weitere Momente des Miteinanders begleiten uns durch dieses besondere Jahr. Gemeinsam feiern wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Kirche am Salvatorianerplatz.



125 Jahre Apostelkirche – ein Zu



Im Jahr 2026 feiert die Apostelkirche in Wien-Favoriten ihr 125-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum lädt dazu ein, dankbar zurückzublicken, die Gegenwart bewusst zu feiern und mit Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Seit mehr als einem Jahrhundert ist die Apostelkirche ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Seelsorge – tief verwurzelt im 10. Bezirk und offen für die Menschen ihrer Zeit.

Die Geschichte der Apostelkirche ist untrennbar mit der Ankunft der Salvatorianer in Favoriten verbunden. Der Orden wurde 1881 in Rom von Johann Baptist Jordan gegründet. 1892 ließen sich schließlich drei Ordensmitglieder in Favoriten nieder – zunächst noch in Privatwohnungen. Nach staatlicher Bewilligung konnten sie ihre seelsorgliche Arbeit offiziell aufnehmen. Das Apostelkolleg

ist die erste und älteste, salvatorianische Niederlassung im deutschsprachigen Raum.

Zu dieser Zeit war Favoriten ein rasch wachsender Bezirk mit nur wenigen kirchlichen Einrichtungen. Aus diesem Mangel heraus wurde 1898 ein Kirchenbauverein gegründet. Die Grundsteinlegung erfolgte am 7. Oktober 1900 in feierlichem Rahmen, die Benediktion der Kirche am 14. Juli 1901. Errichtet wurden zunächst eine Notkirche und ein kleines Kloster. Der Plan einer großen monumentalen Kirche musste aus finanziellen Gründen aufgeschoben werden.

Was als Provisorium gedacht war, entwickelte sich zu einem lebendigen geistlichen Zentrum. Bereits 1907 wurde das Kloster um einen Theatersaal und Vereinsräume er-

weitert. Dadurch konnten die Salvatorianer – frei von Pfarrverpflichtungen – im gesamten Bezirk wertvolle seelsorgliche Arbeit leisten. Besonders die Jugendarbeit, unter anderem geprägt durch Pater Gregor Gasser, fand große Resonanz.

1908 wurde das Kolleg in Favoriten zum Sitz des salvatorianischen Provinzialats für Österreich-Ungarn. Nach dem Zerfall der Monarchie wurde diese Provinz aufgelöst, 1923 jedoch als österreichische Provinz neu gegründet. Ein weiterer Meilenstein folgte 1937, als die Apostelkirche zur Pfarrkirche erhoben wurde und im selben Jahr ihren Glockenturm erhielt.

haus für Generationen seit 1901



Bild: Wolfgang Zaruba

Die wechselvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts hinterließ auch hier ihre Spuren. Nach den Kriegszerstörungen wurde die Kirche erneuert und weiterentwickelt. 1974 wurde der Altarraum neu gestaltet, sodass der Altar von drei Seiten zugänglich ist – ein Zeichen für die Öffnung und das Mitfeiern der Gemeinde. Die heutige Innenausstattung (Gemälde, Skulpturen und ein Kreuzweg) stammt Großteils aus dieser Zeit.

1986 bis 1988 wurde das gesamte Gemeindezentrum inkl. Apostelsaal, der jahrzehntelang als Theater und Kino gedient hatte, zu einem modernen Pfarrzentrum umgebaut. Der Kindergarten, welcher bereits 1947

gegründet wurde, eröffnete in diesem Jahr eine Hortgruppe. Im Jahr 1999 wurde das Dachgeschoss adaptiert und im Jahr 2003 wurde der Kindergarten auf vier Gruppen aufgestockt. Heuer wird er durch eine Generalsanierung für weitere Jahrzehnte zukunftsfit gemacht. Ein weiterer wesentlicher Akzent war die Gründung der Franziskuskapelle als offene Kirche im Jahr 2009.

Trotz der Entkoppelung der Salvatorianer vom Standort Favoriten und Übernahme durch die Erzdiözese Wien bestand P. Johannes darauf weiterhin in der Apostelkirche zu bleiben und vor Ort pastoral zu wirken. Mit seiner Ernennung 2009 zum Dechant und der weiterführenden Umstrukturierung mit dem Pilotprojekt Favoriten war er hier nicht mehr wegzudenken. Seit der

Herausforderung Pfarre neu im Jahre 2015 ist P. Johannes Pfarrer der heutigen Pfarre Christus am Wienerberg.

Damit wurde endgültig sichtbar, was die Apostelkirche immer war: kein starres Bauwerk, sondern ein Ort, der sich den Bedürfnissen der Menschen anpasst und dennoch seine Identität bewahrt. Die Apostelkirche ist mehr als ein Gebäude. Sie ist ein geistliches Zuhause für Generationen – damals, heute und morgen.

125 Jahre Apostelkirche bedeuten 125 Jahre gelebten Glauben, gemeinsames Feiern, Begleiten, Trösten und Hoffen. Dieses Jubiläum soll daher über das gesamte Jahr 2026 hinweg gefeiert werden – in Gottesdiensten, Begegnungen, Erinnerungen und neuen Impulsen.

Die Gruppe Favoriten des ÖTV und die Apostelgemeinde – ein gemeinsamer Weg

Die Gruppe Favoriten des Österreichischen Touristenvereins (ÖTV) wurde am 10. April 1911 gegründet. Nach dem Verbot im März 1938 konnte die Gruppe erst am 25. Jänner 1952 wieder reaktiviert werden. Maßgeblich beteiligt daran war der Salvatorianer Pater Gregor Gasser. Der Beginn eines gemeinsamen Weges.

Ein wichtiger Meilenstein war der Kauf eines kleinen Häuschens auf der Hohen Wand am 7. Oktober 1956, das zum heutigen Dr. Ferdinand Nagl Haus ausgebaut wurde.

Aktivitäten und Geschichte

- Die Gruppe unternimmt regelmäßige Wanderungen und nimmt an verschiedenen Aktivitäten teil.
- 1980 wurde das Dr. Ferdinand Nagl Haus in eine Selbstversorgerhütte umgewandelt
- Die Gruppe hat eine lange Tradi-

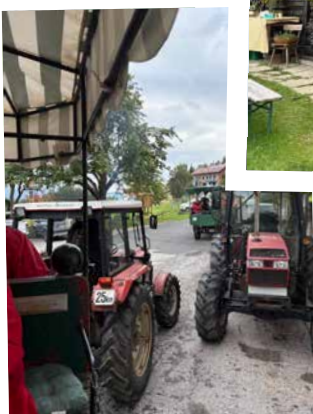
tion und bietet ihren Mitgliedern eine Plattform für Geselligkeit und Unternehmungen.

Mitglieder und Struktur

- Die Gruppe Favoriten ist eine von 5 aktiven Ortsgruppen des ÖTV mit derzeit 188 Mitgliedern
- Sie hat eine eigene Organisati-

onsstruktur und wird von einem Obmann geleitet.

- Die Gruppe Favoriten des ÖTV bietet eine Plattform für Menschen, die sich für Wandern, Reisen und andere Outdoor-Aktivitäten interessieren. Sie fördert die Geselligkeit und Gemeinschaft unter ihren Mitgliedern.
- Es gibt auch eine Jugendgruppe





Zum gemeinsamen Weg

Viele Mitglieder der Apostelgemeinde sind Mitglieder des ÖTV Favoriten und etliche unter ihnen engagieren sich auch wesentlich.

So war Stefan Watz viele Jahre lang Obmann (aktuell Gerhard Gschweidl). Ulrike Watz leitet die Gruppe Freizeit Aktiv, die zahlreichen interessanten, kulturellen Expeditionen stehen ebenfalls sowohl ÖTV Mitgliedern als auch Gemeindemitgliedern offen.

Unser Mesner Hubert Mrazek ist Senioren Wanderführer und Hüttenwart. So organisierte er auch die Wanderwoche 2025 in Schruns und bietet für SeniorInnen monatlich tolle Wanderungen an: Siegenfeld, Husarentempel, Steinhofgründe, Wasserleitungsweg, um nur einige zu nennen.

Wolfgang Jiricek, der den Vermögensverwaltungsrat der Apostelgemeinde leitet, verwaltet im ÖTV die Mitarbeiterdatenbank und ist auch sonst stets mit helfender Hand zur Stelle

Ein Highlight ist jeden September die Sternwanderung und ÖTV Bus-

fahrt auf den Kampstein zum Franz Kaue Haus. Auf 2 Routen wanderte ein Teil der Gruppe zum Ziel. Für die weniger fitten Personen ging es per Bus zum Ödenhof und von dort mit Traktotaxis zum Franz Kaue Haus. Als pensionierte Pastoralassistentin und ÖTV Mitglied durfte ich bereits zum wiederholten Mal mit der Gruppe einen stimmigen Wortgottesdienst feiern. Nach einem köstlichen Mittagessen ging es unter fröhlichen Gesang per Traktortaxi wieder zu unserem Bus.

Auch bei der stimmungsvollen Adventmesse, darf ich mich in den Vorbereitungen einbringen. Danach gibt es ein geselliges Beisammensein im Pfarrsaal der Apostelgemeinde.

Am Rosenmontag findet traditionell des Faschingskehraus mit Prämierung der besten Kostüme statt-

Wer gerne kegelt, hat ebenso die Gelegenheit, dies in einer vertrauten Runde zu unternehmen.

Fixpunkte sind ebenfalls:

Fahrt zum **Ganslessen**

Adventspaziergang im Schlosspark Schönbrunn, von Bläsern begleitet
Adventreise (2025 ins Schwabenlände)

Sommerreise: wunderbare Reisen durfte ich bereits mit dem ÖTV erleben, um nur einige zu nennen: Assisi, Portugal, Schiffahrt Moskau-St. Petersburg, Schweiz, usw.

Dieses Jahr bietet die Obfrau des gesamten ÖTV, Edith Hammermüller, eine **Flusskreuzfahrt** auf dem Rio Douro an.

Dieser Bericht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das Gruppenleben ist so bunt und vielfältig, dass man es schwer lückenlos abbilden kann.

Am besten einmal selbst vorbeikommen, es lohnt sich bestimmt. Reinschnuppern kann man auch übers Internet unter: www.touristenverin.at

Ich hoffe ich habe ihr/dein Interesse geweckt!

Monika Loiskandl, MA
Pastoralassistentin i.R.

Zum Titelbild



Die Radierung „FAVORITEN IN WIEN“ von Prof. Mag. Art. Ernst Degasperi ist eine strahlende Huldigung des Künstlers an den 10. Wiener Gemeindebezirk.

Als Zeichen, dass das Licht, das zentrale Brot, als Brot des Lebens erstrahlt. Hände, durchwirkt mit Weinreben und von Ähren begleitet, umschließen das visionäre Stadtbild.

Zentral über dem Anker, dem Symbol der Lebensrettung, der Sicherheit, erhebt sich die St. Antoniskirche. Darunter das stolze Arbeiterheim und als Basis aller Darstellungen das Ankerbrot-Areal. Der denkmalgeschützte, historische Wasserturm erhebt sich zum Symbol für das Wasser des Lebens neben der Evangelischen Kirche, dem Zeichen der Ökumene.

Ein begleitendes Zeichen unserer Zeit ist auch die kunstvolle Uhr im Kurpark Oberlaa. Dahinter erhebt sich die Spinnerin am Kreuz. Zu sehen ist auch die Kirche im romanischen Stil, St. Johannes der Täufer in Unterlaa. Sie ist das älteste Denkmal von Wien Favoriten. Abschließend rechts unten das Amalienbad am Reumannplatz.

Eine schöne ovale Radierung in limitierter Auflage vom Künstler handsigniert, handbetitelt und handnummeriert.

Ökologie und Umwelt – ein Thema der Kirche?



„Gott gab den Menschen ihren Wohnsitz im Garten Eden, damit sie ihn bearbeiten und hüten.“

Diese freie Übersetzung aus dem 1. Buch Mose begründet wohl den Auftrag an uns Menschen, die Schöpfung zu bewahren und Verantwortung zu übernehmen.

Für Christinnen und Christen ist Schöpfungsverantwortung also kein Randthema, um das sich eine kleine Arbeitsgruppe kümmern soll, sondern ein Auftrag an alle.

In der Pfarre Christus am Wienerberg gibt es viele erfreuliche Initiativen. Dazu einige Beispiele aus der Teilgemeinde Franz von Sales:

Seit 2011 gibt es eine **Photovoltaikanlage** mit 14 kWp, die jährlich über 10.000 Kilowatt Strom produziert. Seit einigen Jahren sorgt ein Solar-speicher dafür, dass ein Großteil des produzierten Stroms direkt im Pfarrhaus verwendet wird.

Bei Festen und Feiern gibt es kein **Einweggeschirr** und ein Wasser-

sprudler in der Pfarrküche ersetzt Plastikflaschen für Mineralwasser.



Das in kleinen Mengen **vor Ort gebraute Bier** wird zu bestimmten Anlässen direkt in der Gemeinde ausgeschenkt. Somit gibt es keine Transportwege oder Einwegflaschen.

Auch in den anderen Teilgemeinden gibt es gute Ansätze, um achtsam mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen.

Ich möchte Sie ermutigen, auch im privaten Bereich den einen oder anderen Akzent zu setzen. Wir alle können einen kleinen Beitrag leisten, den Lebensraum Erde so zu gestalten, dass alle gut darin leben können.

Christoph Krebs

Ein Leben für die Pfarre – Danke, liebe Frau Lisl!



wurde ihr die Urkunde vom heutigen Erzbischof Josef Grünwidl. Ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für ihre langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz.

Und doch endet ihr Engagement nicht mit dem Eintritt in die Pension. Ganz im Gegenteil! Auch heute kommt Frau Lisl täglich in die Pfarre, verköstigt unsere Priester und Angestellten, hilft mit, denkt mit, übernimmt Verantwortung – ganz selbstverständlich und aus tiefem Herzen. Obwohl sie längst keine Angestellte mehr ist, lebt ihr Dienst an der Gemeinschaft weiter.

Es gibt Menschen, die eine Pfarre nicht nur begleiten, sondern sie über Jahrzehnte hinweg prägen, tragen und mit Leben füllen. Frau Lisl ist so ein Mensch.

Vor über 60 Jahren hat sie ihren Dienst in unserer Pfarre als Haushälterin begonnen und ist seither aus dem Pfarrhaus nicht mehr wegzudenken. Sie ist diejenige, die am längsten hier tätig war, die jeden Winkel kennt, weiß, wo sich was befindet, und die Geschichte unseres Hauses wie kaum eine andere mitträgt.

Doch ihr Wirken ging und geht weit über ihre ursprüngliche Aufgabe hinaus. Jährlich bindet sie gemeinsam mit anderen Frauen aus der Pfarre Palmbuschen, Adventkränze, Kräutersträußler, fertigt wunderschöne Kerzen für die Seelenmessen an. Das Highlight ist die Erntedankkrone für das Herbstfest.

In all dem spürt man ihre Sorgfalt, ihre Kreativität und ihr tiefes Verbundensein mit der Pfarrgemeinschaft.

Besonders am Herzen liegt ihr der Seniorenclub, den sie wöchentlich betreibt. Sie verpflegt die Senioren und organisiert in regelmäßigen Abständen für sie Geburtstagsfeiern. Als Geschenk gibt es für jedes Geburtstagskind einen selbstgebackenen Gugelhupf.

Im Mai des vergangenen Jahres wurde Elisabeth Haider für ihre Dienste von der Erzdiözese für ihr 60-jähriges Dienstjubiläum als Pfarrhaushalterin ausgezeichnet. Übergeben

Frau Lisl steht für Verlässlichkeit und Fürsorge. Sie ist ein Schatz unserer Pfarre, eine Frau, die mit offenen Augen, offenen Händen und offenem Herzen da ist. Dafür sagen wir von Herzen: Danke, liebe Frau Lisl. Für all die Jahre, für all die kleinen und großen Dienste – und dafür, dass du auch heute noch ein so wichtiger Teil unserer Pfarrfamilie bist.

Teodora Tzolova



Termine Apostelgemeinde

Februar

Mi	18.02.	16:30	Kinderaschenkreuz
Mi	18.02.	18:30	Messe mit Aschenkreuz anschl. einfaches Heringessen
Fr	27.02.	16:00	Kinderkreuzweg
Sa	28.02.	14:30	Firmworkshop

März

So	01.03.	09:30	Firm-Messe Fastensonntag mit Fastensuppe
Fr	06.03.	14:00–18:00	Flohmarkt
Sa	07.03.	09:00–17:00	Flohmarkt
Mo	09.03.	18:00	EK-Elternabend
Sa	14.03.	09:30	EK Workshop (Erstbeichte)
		19:30	Filmabend in der Kirche - Jesus Christ Superstar
So	15.03.	09:30	EK-Messe
Mo	16.03.	18:00	Firm-Elternabend
Mi	18.03.	19:30	Taizegebet
Fr	20.03.	18:30	Abend der Barmherzigkeit
Fr	27.03.	18:00	Pfarrkreuzweg Guntramsdorf
So	29.03.	09:30	Palmsonntaggottesdienst (Palmweihe, Prozession, Kindergottesdienst)

April

Do	02.04.	18:30	Abendmahlfeier mit Fußwaschung, anschl. Agape und Ölberg-Andacht
Fr	03.04.	08:00	Laudes
		14:30	Kreuzweg, Beichtgelegenheit
		18:30	Karfreitagsliturgiefeier und Hl. Grab Andacht
Sa	04.04.	08:00	Laudes
		08:00–16:00	Anbetung beim Heiligen Grab
		16:00	Vesper
		20:00	Osternachtfeier, Feuerweihe vor der Kirche, Osterlob und Eucharistie, Speisen-Segnung, Osterfeuer im Pfarrgarten
So	05.04.	09:30	feierliches Hochamt, Speisen-Segnung, Ostereier-Suchen für Kinder im Garten
Mo	06.04.	10:00	Messe mit Pfarre Emmaus am Wienerberg
Do	16.04.	15:00	Seniorengedächtnisfeier
Fr	17.04.	19:00	Weinabend in der Kirche
Sa	18.04.	09:30	EK Workshop
		18:30	Messe für die Verstorbenen
So	19.04.	09:30	EK-Messe
Do	30.04.	16:30	Offene Türen für Eltern, Kinder und Jugendliche

Mai

Do	07.05.	08:00	Seniorenkatholikentag
Sa	09.05.	10:00	Erstkommunion Jahrgang 2025/26
So	10.05.	09:30	Erstkommunion Jahrgang 2025/26
Do	14.05.	09:30	Christi Himmelfahrt
Sa	23.05.	09:30	Firmung Jahrgang 2025/2026
Mo	25.05.	09:30	Hl. Messe Pfingstmontag
Fr	30.05.	19:30	Konzert der Band Paradise

Juni

Do	04.06.	10:00	Fronleichnam in der Teilgemeinde Salvator am Wienerfeld
Do	18.06.	15:00	Seniorengedächtnisfeier
So	28.06.	09:30	Sommerfest
Mi	01.07.	18:30	Mitarbeiterabschlussfest

LIMA

11.03. – 13.05.
jeweils Mittwoch um 9.30 Uhr

Anmeldungen bitte an Eva
Schmölter richten.
Telefon: 0680 / 119 25 39

„Fastenzeit mit Mehrwert“ 4 Besinnungsabende in der Fastenzeit

mit Monika Loiskandl

Schwerpunkte:

- Weniger Pessimismus mehr Freude
- Weniger Schein mehr Sein
- Orientierung an der Bibel

Dienstags von 18.00–19.00 Uhr
im Christkönigssaal
03.03. / 10.03. / 17.03. / 24.04.

MORGENGEBETE in der Fastenzeit

06.30 Uhr im Christkönigssaal,
anschließend gemeinsames Frühstück
25.02. / 04.03. / 11.03. / 18.03. / 25.03.

KREUZWEGE in der Fastenzeit

Jeden Freitag und Sonntag um 18.00 Uhr

Termine Salvator am Wienerfeld

Februar

Mi.	18.02.	18:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
		19:30	Taizé-Gebet
Jeden Samstag in der Fastenzeit: 16:30 Kreuzweg			
So.	22.02.	09:30	Hl. Messe, Thinking Day der Pfadfindergruppe 66
Do.	26.02.	14:30	Hl. Messe und Geburtstagsfeier
		18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

März

Sa.	07.03.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerberg
Mi.	18.03.	19:30	Taizé-Gebet
Do.	26.03.	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape
Fr.	27.03.	18:00	Pfarrkreuzweg Guntramsdorf
So.	29.03.	09:30	Hl. Messe am Palmsonntag, anschl. Ostermarkt

April

Do.	02.04.	18:00	Feier vom Letzten Abendmahl
Fr.	03.04.	15:00	Kreuzweg
		18:00	Karfreitagsliturgie
Sa.	04.04.	21:00	Feier der Osternacht
So.	05.04.	09:30	Hl. Messe am Ostersonntag
Mo.	06.04.	09:30	Hl. Messe am Ostermontag, Emmausgang
Sa.	18.04.	19:30	Taizé-Gebet
So.	19.04.	16:00	Chorkonzert
Sa.	25.04.		Wandertag der Gemeinde mit Eva Poindl
Do.	30.04.	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

Mai

Sa.	02.05.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerberg
Jeden Samstag im Mai: 16:30 Maiandacht, bei Schönwetter im Freien			
Do.	14.05.	09:30	Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt
Mo.	18.05.	19:30	Taizé-Gebet
So.	24.05.	09:30	Hl. Messe am Pfingstsonntag
Mo.	25.05.	09:30	Hl. Messe am Pfingstmontag
Do.	28.05.	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

Juni

Do. 04.06.	09:30	Fronleichnamfest
Sa. 06.06.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerfeld
Do. 18.06.	19:30	Taizé-Gebet
Sa. 20.06. und So. 21.06.		Sommerfest der Pfadfindergruppe 66
Do. 25.06.	14:30	Hl. Messe und Geburtstagsfeier
	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Regelmäßige Termine

Gottesdienste: Sonntag und Feiertag 09:30 Hl. Messe

Montag 17:00 Hl. Messe

Dienstag 15:00 Hl. Messe mit Anbetung

Samstag 17:00 Vorabendmesse (außer 1. Samstag im Monat: 09:30 Seniorenwohnheim)

Sonntag 11:30 Hl. Messe der Philippinischen Katholischen Gemeinde

Chorprobe

jeden Montag um 19:00

Termine Franz von Sales

Februar

Mi. 18.02.	17:00	Kinderaschenkreuz
	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Do. 19.02.	19:00	„Schon mal gelesen“ – Themenabend
So. 22.02.	09:30	Familienmesse

März

So. 01.03.	15:00	„Generationen im Dialog“ im Pfarrsaal
Do. 05.03.	19:00	Hl. Messe und Anbetung in der Kapelle
Fr. 06.03.	16:00	Trauercafé
So. 08.03.	09:30	Hl. Messe und Fastensonntag mit Suppenessen
Sa. 14.03.	10:00-16:30	Flohmarkt
So. 15.03.	10:30-16:00	Flohmarkt
Di. 17.03.	17:00	Kinderkreuzweg
Do. 19.03.		„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
Fr. 27.03.	18:00	Pfarrkreuzweg Guntramsdorf
So. 29.03.	09:30	Hl. Messe am Palmsonntag

April

Do. 02.04.	19:00	Feier vom Letzten Abendmahl, Agape und Ölbergandacht
Fr. 03.04.	14:15	Siedlungs-Kreuzweg vom Stockholmer Pl. in die Kirche
	15:00	Karfreitagsliturgie
Sa. 04.04.	20:00	Feier der Osternacht, Speisensegnung
So. 05.04.	09:30	Hl. Messe am Ostersonntag
Mo. 06.04.	09:30	Hl. Messe am Ostermontag, Emmausgang
Sa. 11.04.	12:00	Ausflug zur Comunita Cenacolo
Do. 16.04.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend

Mai

Sa. 01.05.	16:00	Trauercafé
	19:00	Maiandacht
Do. 07.05.	19:00	Hl. Messe und Anbetung in der Kapelle
Do. 14.05.	09:30	Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt
Do. 21.05.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
So. 24.05.	09:30	Hl. Messe am Pfingstsonntag
Mo. 25.05.	09:30	Hl. Messe am Pfingstmontag
So. 31.05.	10:00	Feier der Erstkommunion

Juni

Do. 04.06.	09:30	Fronleichnamfest in der Kirche Salvator am Wienerfeld
Fr. 05.06.	16:00	Trauercafé
Sa. 06.06. + So. 07.06.		Sommerfest der Pfadfindergruppe 12
So. 14.06.	10:00	Firmung mit BV Dariusz Schutzki
Jeden ersten Donnerstag im Monat:	19:00	Hl. Messe und Anbetung (ab Oktober)

Bastelgruppe

jeden Dienstag ab 17:00 Uhr

Regelmäßige Termine

Gottesdienste: Sonntag und Feiertag 09:30 Hl. Messe
 Dienstag 14:30, anschl. „Café am Dienstag“ im Pfarrsaal
 Jeden ersten Donnerstag im Monat 19:00 Hl. Messe und Anbetung

Caritas-Klimaoase

im Juli:
 jeden Mittwoch: 13:30–16:30

Aus der Pfarrgemeinde



Bild: Joshua Reddekopp / Unsplash

Heimgegangen zu Gott

Ing. Friedrich Habisch, Joseph Friedrich, Anita Denk, Antonia Haas, Elisabeth Schmalfuhs, Brigitta Schmid, Gertrude Keller, Milka Tomschizek, Elisabeth Zangl, Otto Altendorfer, Monika Zimmermann, Walter Würtz, Jutta Bonzely, Ingeborg Anstos, Hermine Brückl, Monika Eva Tomassini, Renate Hedwig Bauer, Margaretha Bosnic, Gertrude Gaurigg, Helmut Höler, Walter Prerowsky, Harald Watzek, Andreas Jenik, Wilhelm Wawra, Jutta Kott, Eva Apostol, Erwin Dunkler, Irene Eisler, Helmut Kallhofer, Edith Floderer, Peter Novak, Andreas Kleinhansl, Martina Voh, Walter Wieland, Friederike Schmalfuss, Ilse

Gasselik, Erich Ploner, Heinz Schalk, Robert Wagner, Alexander Philipoff, Josef Höbling, Friedrich Hauner, Heinrich Huber, Johanna Koch, Ernestine Hochinka, Peter Ebert, Norbert Weiß

Getauft wurden

Sophia, Alessia Emilie, Leano Maximilian, Livio Matthäus, Liana Maria, Carlotta Ella Maria, Anna, Luzia, Fynn Ben, Luis, Loreen, Vincent, Philipp Peter, Phinn Domeniko Emilio, Aurelia



Bild: Firefly_Gemini



Pfarre Christus am Wienerberg

www.christus-am-wienerberg.at

Zu den heiligen Aposteln

1100 Wien, Salvatorianerplatz 1,
Telefon 01 604 10 49

pfarre.wienerberg@katholischekirche.at

Salvator am Wienerfeld

1100 Wien, Wienerfeldgasse 11,
Telefon 01 615 02 67

teilgemeinde.salvator@katholischekirche.at

Zum heiligen Franz von Sales

1100 Wien, Holeyplatz 1
Telefon 01 688 23 53

teilgemeinde.sales@katholischekirche.at

Gottesdienste

Mi 18:30 Uhr Abendmesse
Fr 18:30 Uhr Abendmesse
Sa 18:30 Uhr Vorabendmesse
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse
So 18:30 Uhr Abendmesse

Gottesdienste

Mo 17:00 Uhr Abendmesse
Di 15:00 Uhr Hl. Messe
anschl. Anbetung bis 16:00 Uhr
Sa 17:00 Uhr Vorabendmesse
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse

Gottesdienste

Di 14:30 Uhr Hl. Messe
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse

Kanzlei

Mo 13:00–15:00 Uhr
Di 09:00–12:00 Uhr, 13:00–18:00 Uhr
Mi 09:00–12:00 Uhr, 13:00–15:00 Uhr
Do 09:00–12:00 Uhr
Fr 09:00–12:00 Uhr

Kanzlei

Mo 15:30–18:30 Uhr
Di 12:00–15:00 Uhr
Fr 15:00–17:30 Uhr

Kanzlei

Mo 12:00–15:00 Uhr
Di 17:30–19:00 Uhr
Fr 12:00–14:30 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Mo 12:00–13:00 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Mi 09:00–10:00 Uhr

Pfarre Christus am Wienerberg

Pfarrer P. Mag. Johannes Neubauer, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Telefon 01 / 604 10 49,
pfarre.wienerberg@katholischekirche.at; www.christus-am-wienerberg.at

Pfarrkindergarten der St. Nikolausstiftung

Zu den heiligen Aposteln, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Telefon 0664 889 81 065

DVR: 0029874 (12469)

Verlagspostamt 7400 Oberwart

Nicht retournieren!